



## 25. Mai 2014 Europawahl! Für ein starkes Mittelfranken in Europa: Martin Kastler wählen!



Gebürtig 1974, verheiratet, drei Kinder, lebt mit der Familie in Schwabach. Er ist Mitglied im Bezirksvorstand der CSU Nürnberg-Fürth-Schwabach. Unsere Europäische Metropolregion vertritt er im Europaparlament seit 2008. Als Umwelt- und Sozialpolitischer Sprecher der CSU-Europa hat er in Brüssel und Straßburg vieles durchgesetzt, was den Menschen in der Region wirklich nützt. Als Präsident der Europäischen Mittelstandsvereinigung SMESocial kämpft er für die Anliegen unseres Mittelstands. Auch als Vizepräsident der Arbeitsgruppe Bioethik und der parlamentarischen Intergruppe Biodiversität setzt er Akzente. Damit das so bleibt, heißt es: Am 25. Mai wählen gehen: CSU!



## Liebe Fürtherinnen und Fürther,

die Kommunalwahlen sind vorbei. Unsere Fraktion hat sich neu aufgestellt und wird sich unter der Führung unseres Fraktionsvorsitzenden Dietmar Helm mit aller Kraft für Ihre Belange einsetzen. Gerne stehen Ihnen unsere Stadträtinnen und Stadträte bei Fragen zur Verfügung. Wer zur neuen Fraktion gehört, lesen Sie in dieser Ausgabe!



Nun naht mit großen Schritten die Europawahl am 25. Mai 2014. Mit unserem Europaabgeordneten Martin Kastler haben wir einen engagierten und erfahrenen Kandidaten, der in den letzten Jahren unermüdlich und mit herausragendem Einsatz für unsere Stadt, unsere Region und unser Land im Europaparlament erfolgreich gekämpft hat. Das EU-Parlament hat auf seinen Antrag hin den Entwurf der EU-Kommission zur Saatgutverordnung abgelehnt. „Wer Sortenvielfalt auf Europas Speiseplänen will, darf Saatgut nicht in einen starren Binnenmarkt pressen. Das provoziert höchstens geschmacklosen, gentechnischen Einheitsbrei“, sagt Kastler und er hat recht. Genauso erfolgreich hat er gegen die geplante Trinkwasser-Verordnung gekämpft. Europa findet nicht nur in Brüssel statt, sondern in seinen Städten, Gemeinden und Regionen. Die CSU und Martin Kastler arbeiten weiter daran, die Regulierungswut in Brüssel zu begrenzen. Europa muss nur regeln, was national nicht regelbar ist.

Mit unserem Kandidaten für das EU-Parlament Martin Kastler setzen wir auf Kontinuität und Erfolg. Wir wollen ein Europa, das seine historische Mission für Frieden und Freiheit auf unserem Kontinent erfüllt; das sich auf die großen europäischen Herausforderungen konzentriert, zugleich aber mehr die Länder und Regionen respektiert. Und wir wollen ein Europa, das wirtschaftliche Stärke befördert, Arbeitsplätze schützt und Zukunftstechnologien gemeinsam voranbringt!

**Deshalb schenken Sie bitte unserem Kandidaten Martin Kastler am 25. Mai 2014 Ihr Vertrauen!**

Ihr Dr. Michael Au  
Kreisvorsitzender



### AUF DER SEITE DES EHRENAMTS: FREIWILLIGES ENGAGEMENT IST KEINE ARBEITSZEIT

Voll auf der Seite von Feuerwehr, THW und Rettungsdiensten, von Fußballvereinen und Jugendleitern steht der mittelfränkische CSU-Europaabgeordnete Martin Kastler. Als Gefahr bestand, dass eine Neufassung der EU-

Arbeitszeitrichtlinie dazu führen könnte, dass selbst Ehrenamt künftig einer wöchentlichen Höchstarbeitszeit angerechnet würde, hat Kastler umgehend reagiert. Gemeinsam mit den europäischen Feuerwehrverbänden und dem THW-Präsidium hat er beim zuständigen EU-Sozialkommissar interveniert. Mit Erfolg: Die Arbeitszeitrichtlinie ist in dieser Form nicht nur vom Tisch, die EU-Kommission hat zudem angekündigt, bei einer eventuellen Neufassung der Richtlinie nach den Europawahlen die berechtigten Anliegen des Ehrenamts im Blick zu behalten und eine Kollision von Ehrenamt und Arbeitszeit zu vermeiden. Ein Erfolg, den Kastler gemeinsam mit Bundesminister Christian Schmidt (Foto: 6.v.l.) den Zuständigen der Fürther Feuerwehr sogar persönlich überbrachte – verbunden mit seinem Engagement für die europaweite Notfallnummer 112. Dank steten Drängens der CSU im EU-Parlament sei diese nun als einheitliche Rufnummer in allen 28 EU-Mitgliedsstaaten erreichbar.



### EU-SAATGUTVERORDNUNG IST VOM TISCH – VIELFALT BLEIBT AUF UNSEREN TELLERN

„Damit Sie auch morgen noch genussvoll zubeißen können...“ – frei nach diesem abgewandelten Werbeslogan hat das Europäische Parlament vor kurzem mit großer Mehrheit den Entwurf der EU-Kommission zur Saatgutverordnung abgelehnt und ist damit einem Antrag unseres mittelfränkischen CSU-Europaabgeordneten Martin Kastler gefolgt. Das ist auch gut für Landwirte, Gärtner und Züchter in Mittelfranken. Kastler selbst hat den Erfolg zum Anlass genommen und nach der Abstimmung gemeinsam mit seiner österreichischen Agrarkollegin Elisabeth Köstinger beste Bio-Äpfel aus der Region verteilt – als Symbol dafür, dass es sich lohnt für die traditionellen Sorten und die Artenvielfalt in Europa zu kämpfen: „Das muss erstes Ziel unserer Bemühungen sein. Der Richtlinienentwurf dagegen hatte einfach zu viele Fehler. Er ging in die falsche Richtung. Wer Sortenvielfalt auf Europas Speiseplänen will, darf Saatgut nicht in einen starren Binnenmarkt pressen. Das provoziert höchstens geschmacklosen,

gentechnischen Einheitsbrei. Wir wollen: Einsatz für Sortenvielfalt für kleine Züchter und Hobbygärtner, für Landwirtschaft und Hobbygärtner – und keinen Kniefall vor der Genlobby!“ Als bayerischer Vertreter im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments hatte er gemeinsam mit Köstinger über 70 Änderungsanträge eingebracht: „Die liegen jetzt als Hausaufgabe auf den Schreibtischen der EU-Kommission – daran können sich nun die Genlobbyisten die Zähne ausbeißen“, lacht Kastler und genießt den original regionalen Bio-Äpfel in seiner Hand.



Martin Kastler mit der österreichischen Europaabgeordneten Elisabeth Köstinger.

### KASTLER MOBIL GEGEN BURN-OUT UND STRESS AM ARBEITSPLATZ

„Gesunde Arbeitsplätze - den Stress managen“, so lautet das Motto einer europaweiten Kampagne, die Martin Kastler im Europäischen Parlament vorgestellt hat. Sie ist der erste Schritt eines auf seine Anregung in Angriff genommenen europ. Aktionsplans gegen Depression am Arbeitsplatz. Dabei begrüßt der Sozialpolitiker den bürokratieneutralen Ansatz der EU-Kommission: „Europa braucht keine neuen Gesetze gegen Stress: Wir brauchen positive Kampagnen für eine neue, menschenfreundliche

Arbeitskultur, mehr Stress-Prävention und den erklärten Schutz des arbeitsfreien Sonntages als gesamteuropäischer Ruhetag“, so Kastler. „Burn-out und Stress sind Europas neue Volkskrankheit. Sie belasten auch unsere Unternehmen: Jeder vierte Arbeitnehmer ist betroffen – Tendenz steigend.“ Zwischen 50 - 60 Prozent aller verlorenen Arbeitstage seien auf Stress zurückzuführen. „Der wirtschaftliche Schaden dadurch liegt bei geschätzten 20 Milliarden Euro jährlich – vor allem im mitarbeiterreichen Mittelstand.“ Den erschreckenden Entwicklungen gelte es entgegenzuwirken: „Wir brauchen eine neue, nachhaltige Arbeitskultur

im europ. Binnenmarkt. Es kann nicht sein, dass Europa sich in den kollektiven Burn-Out wirtschaftet.“ Ansatzpunkte gibt es für Kastler genügend: Allen voran ein echtes Recht auf Unerreichbarkeit. Für besonders exponierte Berufsgruppen - etwa Lehrkräfte, Schichtdienst oder Management - kann sich Kastler auch neue Formen umfassender Vorsorge vorstellen, „eine Art freiwilliger Stress-Test für Arbeitnehmer“. Entsprechend hält er „passende Maßnahmen für eine neue Arbeitskultur und eine schlüssige Anti-Stress-Strategie im EU-Binnenmarkt für eines der wichtigen sozialpolitischen Themen nach der Europawahl.“

## EUROPA MACHT SCHLUSS MIT ROAMING UND KABELSALAT

Wer kennt das nicht: Gerade angekommen am Urlaubsziel, aber die Eltern zu Hause nur kurz anrufen - wird sonst zu teuer. Urlaubsbilder bei facebook - posten wir erst nach der Rückkehr vom Strand - ist sonst unbezahlbar. All das war einmal, denn: In großen und schnellen Schritten hat die CSU in den vergangenen Jahren viel unternommen, um die sog. "Roaming-Kosten" im europäischen Ausland zu senken und damit die Vorteile des europ. Binnenmarkts für alle Bürger greifbar zu machen. „Jetzt sind wir am Ziel“, sagt Martin Kastler: Ab 2015 entfallen die Roaming-Gebühren für Anrufe, SMS und Datenversand komplett. Handynutzer können damit ohne Mehrkosten aus jedem EU-Land in die heimischen Netze telefonieren - ganz wie zuhause. Ebenfalls aufgeräumt haben die Europaabgeordneten mit dem Chaos bei Handy-Ladegeräten: „Die teure und nervige Stecker-Vielfalt darf es künftig nicht mehr geben. Alle Geräte, die in der EU verkauft werden, müssen über den europäischen Einheitsstecker - technisch im Mini-USB-Standard - aufladbar sein. Das ist gut für die Kunden und besser für die Umwelt, weil es Ressourcen spart.“



## CSU-Sommernachtsball geht in die nächste Runde

Ein imposantes Feuerwerk vor historischer Kulisse, eine Tombola mit attraktiven Preisen, bis in die Nacht das Tanzbein schwingen: Auch diesmal erwarten die Gäste beim Sommernachtsball der Fürther CSU wieder zahlreiche Highlights. In diesem Jahr wird Christian Schmidt MdB, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, die Schirmherrschaft über die Ballnacht übernehmen.



**Seien auch Sie dabei**, wenn die CSU am Samstag, den 12. Juli 2014, ab 19:00 Uhr, ins herrliche Ambiente von Schloss Burgfarnbach einlädt. Wir verlosen 3 x 2 Eintrittskarten, wenn Sie uns bis zum **Freitag, den 20. Juni 2014**, folgende Frage per Email an [presse@csu-fuerth.de](mailto:presse@csu-fuerth.de) richtig beantworten: „Wie heißt der Fraktionsvorsitzende der Fürther CSU?“ Die Gewinner werden aus allen richtigen Einsendern ausgelost und benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Sie können auch Karten bestellen. Alle Informationen dazu finden Sie unter [www.csu-fuerth.de](http://www.csu-fuerth.de)**

## Liebe Fürtherinnen und Fürther,

am **25. Mai** finden die **Europawahlen** statt. Wir wollen ein Europa der Stärke, ein Europa der Leistungsfreude, der Eigenverantwortung und Freiheit. Wir wollen ein stolzes Europa mit Mitgliedstaaten, die weltweit an der Spitze stehen! Das gibt es nur mit einer starken Christlich-Sozialen Union.

Wir bekennen uns klar zur Souveränität der Mitgliedstaaten und Regionen der Europäischen Union. Wir brauchen und wir wollen keinen zentralistischen Einheitsstaat. Wir wollen ein Europa der Regionen, die Vielfalt an Traditionen, Identitäten und Kulturen beibehalten. In unserer Vision von Europa muss man seine Herkunft und Identität nicht aufgeben, um ein guter Europäer zu sein.

Heimatverbunden und tief verwurzelt, weltoffen und zukunftsgerichtet. Wir sagen: Beides geht zusammen. Schon Franz-Josef Strauß war überzeugt: Eine Verschmelzung der Europäischen Völker führt – so seine Worte – nicht zu einer „gemeinsamen Kräfteentfaltung“, sondern zu einem „inneren Vitalitätsverfall“. Franz-Josef Strauß war ein glühender Verfechter der Europäischen Union, aber er hat nie die zentrale Rolle der Nationen und auch der Regionen in Frage gestellt. Er wusste: Das Europa der Zukunft braucht starke und eigenständige Regionen, Regionen wie Bayern. Das galt damals und das gilt heute – mehr denn je!

Wir dürfen es auch nicht zulassen, dass Bürokraten in Brüssel über die Köpfe der Menschen hinweg entscheiden, ohne die Gegebenheiten vor Ort zu kennen. Nicht jede Aufgabe in Europa ist auch eine Aufgabe für Europa! Wir brauchen ein starkes Europa, wenn es um Außen- und Sicherheitspolitik, um Wirtschaftskoordination oder um Währungsfragen geht, aber wir brauchen ein schlankes Europa, wenn es um den Alltag unserer Bürger geht. Die Europäische Kommission muss aber bei ihren Gesetzgebungsvorschlägen die wirklich notwendigen politischen Aufgaben im Blick haben. Wir wollen deshalb eine kleine, aber schlagkräftige Kommission, die sich auf die Kernaufgaben konzentriert und hier brilliert. Europa muss sich nicht um jede Kleinigkeit kümmern, sondern soll die großen Aufgaben angehen. Für unsere Glühbirnen, Duschköpfe oder Ölkännchen brauchen wir sicher keine EU-Vorgaben!

Gerade beim Schutz der kommunalen Daseinsvorsorge konnte die CSU erfolgreich eine wirt-

schaftspolitische Fehlentwicklung in Europa verhindern. Mit dem Entwurf einer Richtlinie über Dienstleistungskonzessionen hatte die EU-Kommission Befürchtungen ausgelöst, dass die Versorgung mit Trinkwasser nicht mehr durch die Kommunen, sondern – nach europaweiter Ausschreibung – durch private Anbieter erbracht werden könnte. Im Gegensatz zu den Kommunen müssen private Unternehmen Profite erwirtschaften. Weil Wasser aber eine wichtige Lebensgrundlage und keine Handelsware wie jede andere ist, hat die CSU-Gruppe im Europäischen Parlament erfolgreich für den Erhalt der bewährten Strukturen gekämpft. Letztlich haben wir eine komplette Ausnahme der Wasserversorgung aus den Vorgaben der Richtlinie erreicht.

Ebenso hat die CSU maßgeblich an wegweisenden Entscheidungen wie z.B. dem Erhalt der landwirtschaftlichen Direktzahlungen für unsere Landwirte mitgewirkt. Damit wird die wichtigste Leistung unserer Landwirte honoriert – die Sicherung der Ernährungsversorgung von über 500 Millionen Bürgerinnen und Bürgern in der Europäischen Union.

Als CSU wollen wir uns auch künftig für die Rechte der bayerischen Bürgerinnen und Bürger in Europa einsetzen. Dafür brauchen wir eine starke CSU im Europäischen Parlament. Deshalb unterstützen Sie bei der Europawahl am 25. Mai unseren **Kandidaten Martin Kastler**. Er ist fest in der Region verwurzelt und setzt sich mit aller Kraft für seine Heimat ein. Das hat er in den letzten Jahren in herausragender Weise unter Beweis gestellt. Er ist engagiert, entschlossen und kompetent. Wer ihn kennt, wird bestätigen, dass er stets mit anpackt, sich in der Europapolitik bestens auskennt und den festen Willen hat, seine Heimat voranzubringen.

**Ihr Christian Schmidt  
Bundesminister  
Mitglied des Deutschen Bundestages**



## Fernabrücke – Beschleunigung der Baumaßnahme als Ziel

Landtagsabgeordnete Petra Guttenberger sieht die Sperrung der Fernabrücke und die damit einhergehende Verkehrsbehinderung für den Landkreis mit großer Sorge. Dies gilt umso mehr, als die Bundesstraße 14 bereits heute zu Hauptverkehrszeiten durch lange Staus gekennzeichnet ist.

Wie ihr Staatsminister Joachim Herrmann in einem Schreiben mitgeteilt hat, komme der Bau einer Behelfsbrücke nicht in Betracht, da dies die Baumaßnahme erheblich hinauszögern würde. Insbesondere wäre eine erneute Ausschreibung erforderlich. Aufgrund des baulichen Zustands der Brücke sei eine schnelle Verwirklichung der Neubaumaßnahme dringend erforderlich.



„Wenn aufgrund des baulichen Zustandes ein schnelles Handeln erforderlich ist, sollte alles getan werden, um die Erneuerung in der geringst möglichen Zeit abzuwickeln“, betont Guttenberger.

Sie hat sich deshalb an den Innenminister gewandt mit der Bitte zu überprüfen, ob die Baumaßnahme zusätzlich bei Nacht geführt werden könnte, um die Sperrung der Fernabrücke zeitlich zu verkürzen.



## CSU-Fraktion:

**„Konzept für „Fürther Schnabuliermarkt“ nicht im Vorfeld abblocken, sondern konstruktiv begleiten“**

„Der „Fürther Schnabuliermarkt“ wäre ein weiterer wichtiger Mosaikstein zur Belebung der Fürther Innenstadt“, betont CSU-Fraktionschef Dietmar Helm. „Bereits in unserem Wahlprogramm zur Kommunalwahl haben wir deutlich gemacht, dass wir uns für eine attraktive Fürther Innenstadt einsetzen werden. Die Kunden sollen nicht mehr zum Einkaufen in andere Städte abwandern, sondern in Fürth ein echtes Einkaufserlebnis finden“, so Helm weiter. „Dafür reiche die „Neue Mitte“ allein aber nicht aus. „Der „Schnabuliermarkt“ wäre eine hervorragende Ergänzung und würde ein angenehmes und auch außergewöhnliches Ambiente schaffen, in dem man gerne einkaufen geht und der ein Alleinstellungsmerkmal für die Einkaufsstadt Fürth darstellt“, betont der Fraktionsvorsitzende. „Um im Wettbewerb dauerhaft erfolgreich zu sein, muss sich die Einkaufsstadt Fürth von den Mitbewerbern im Großraum unterscheiden und eigene Wege beschreiten. Wenn, wie in diesem Fall geschehen, ein Bürger ein fundiertes Konzept erarbeitet und ohne eigene wirtschaftliche Interessen zum Wohle der gesamten Stadt viel Zeit und eigenes Geld investiert, muss es möglich sein, dieses Konzept offen und ohne Vorbehalte zu prüfen.“

Es könne nicht sein, dass jede gute Idee bereits von vornherein abgeblockt werde, findet Helm und weist in diesem Zusammenhang auf die schon früher erfolgten Bemühungen der Frauen Union und zuletzt der Jungen Union hin, die Konrad Adenauer-Anlage zu beleben und dem Wochenmarkt endlich ein neues und vor allem dauerhaftes Zuhause zu geben. Damals sei das Konzept der Jungen Union von Oberbürgermeister Jung als ein „alles in allem überflüssiges Projekt, für das man keinerlei Aufwand betreiben sollte“, abgeschmettert worden.

Die CSU-Fraktion fordert deshalb, nicht auch das Konzept von Herrn Schreier wieder im Vorfeld abzublocken, sondern es als Chance zu sehen. „Wir sollten es konstruktiv begleiten, Gespräche mit allen Beteiligten, vor allem mit den Beschickern des Wochenmarktes führen, um städtebaulich und für alle die beste Lösung zu finden.“



Die Adenauer-Anlage sei ein sehr sensibler und für die Innenstadt eminent wichtiger Bereich mit schützenswerten und auf jeden Fall zu erhaltenen Großbäumen. „Die CSU Fraktion ist aber der festen Überzeugung, dass es auf Grundlage des Konzeptes von Herrn Schreier möglich ist, den Belangen von Baumschutz und der dringend notwendigen Innenstadtentwicklung gerecht zu werden und Fürth um eine Attraktion im Bereich Einkaufen zu bereichern“, betont Fraktionsvorsitzender Dietmar Helm.

## Die neue Fürther CSU-Fraktion stellt sich vor!

„Wir sind ein engagiertes und motiviertes Team, das gerne Verantwortung übernimmt und unsere schöne Stadt voranbringen will und wird“, betont Fraktionsvorsitzender Dietmar Helm. „Das geht aber nur gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern. Deshalb wollen wir Ansprechpartner für Sie sein und uns für Ihre Interessen und Belange einsetzen.“

## Ein starkes Team im Fürther Stadtrat



Obere Reihe v.l.n.r.: Dietmar Helm, Dr. Joachim Schmidt, Birgit Bayer-Tersch, Dr. Andrea Heilmaier, Peter Pfann, Dr. Tobias Wagner. Untere Reihe v.l.n.r.: Franz Paul Stich, Claudia Middendorf, Dr. Michael Au, Maximilian Ammon, Angélica Ledenko, Ronald Morawski.

### Dietmar Helm, Fraktionsvorsitzender

46 Jahre alt, Landwirtschaftsmeister aus Burgfarnbach, seit 2008 im Stadtrat.  
dietmar.helm@csu-fuerth.de

### Birgit Bayer-Tersch, Stellv. Fraktionsvorsitzende

53 Jahre alt, Geschäftsführerin aus Poppenreuth, seit 1996 im Stadtrat.  
birgit.bayer-tersch@csu-fuerth.de

### Dr. Joachim Schmidt, Stellv. Fraktionsvorsitzender

60 Jahre alt, Internist aus Poppenreuth, seit 1987 im Stadtrat.  
joachim.schmidt@csu-fuerth.de

### Dr. Tobias Wagner, Stellv. Fraktionsvorsitzender

39 Jahre alt, Jurist aus Vach, seit 1996 im Stadtrat.  
tobias.wagner@csu-fuerth.de

### Angélica Ledenko, Fraktionsgeschäftsführerin

58 Jahre alt, Heilpraktikerin aus Sack, neu im Stadtrat.  
angelika.ledenko@csu-fuerth.de

### Maximilian Ammon, Schatzmeister

30 Jahre alt, Metzgermeister aus Burgfarnbach, neu im Stadtrat.  
max.ammon@csu-fuerth.de

### Dr. Michael Au

44 Jahre alt, Rechtsanwalt aus Fürth-Nord, neu im Stadtrat.  
michael.au@csu-fuerth.de

### Dr. Andrea Heilmaier

35 Jahre alt, RichterIn aus Fürth-Hardhöhe, seit 2002 im Stadtrat.  
andrea.heilmaier@csu-fuerth.de

### Claudia Middendorf

30 Jahre alt, Juristin aus der Innenstadt, seit 2008 im Stadtrat.  
claudia.middendorf@csu-fuerth.de

### Ronald Morawski

54 Jahre alt, Schausteller aus Stadeln, neu im Stadtrat.  
ronald.morawski@csu-fuerth.de

### Peter Pfann

70 Jahre alt, Landwirt aus Steinach, seit 1990 im Stadtrat.  
peter.pfann@csu-fuerth.de

### Franz Paul Stich

73 Jahre alt, Hauptkommissar a.D. aus Burgfarnbach, seit 1990 im Stadtrat.  
franz.stich@csu-fuerth.de

## Aus dem Stadtrat

**In Fürth fehlen Kindergartenplätze** – es zeichnet sich ein immer höherer Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen ab. Die CSU-Fraktion fordert deshalb, dass Träger, die neue Plätze schaffen, eine höhere Förderung durch die Stadt erhalten. Auch Sanierungen und der Erhalt von Kindergartenplätzen durch freie Träger sollen besser unterstützt werden.

**Aufgrund der steigenden Energiekosten** sind die Unterhaltskosten für vereinseigene Sportanlagen massiv gestiegen. Die Stadt Fürth zahlt Vereinen deshalb bei Anmietung von Sportflächen für die schulische Nutzung eine höhere Miete. Die CSU-Fraktion hat beantragt, auch die Grund- und Objektförderung für Sportvereine entsprechend zu erhöhen, um die wertvolle Arbeit der Sportvereine besser zu unterstützen.

**Die Umbenennung der Fürther Volksbücherei** in Stadtbibliothek aufgrund des moderneren Auftretens und der Arbeit mit den neuen Medien, findet die Unterstützung der CSU-Fraktion. Für die angebliche negative Verbindung „Volk“ auf-

grund der NS-Zeit haben die Mitglieder der CSU-Fraktion jedoch kein Verständnis. Wichtiger für unsere Bücherei ist die zeitgemäße Ausstattung mit Medien und die Sanierung von Dach und Anstrich. Hierfür wird sich die Fraktion einsetzen.

**Laut Zeitung** können die Mitglieder der Stadtratsfraktionen mit einer Freikarte bei der Spielvereinigung Greuther Fürth die Heimspiele verfolgen. **Wir stellen richtig:** unsere Stadträtinnen und Stadträte zahlen ihre Dauer- oder Eintrittskarten selbst.

### Impressum der Sonderbeilage:

V.i.S.d.P.: CSU-Kreisverband Fürth-Stadt  
Kurgartenstr. 37, 90762 Fürth  
Tel. 0911 / 740 72 30

Redaktion: Nadine Kämmerer  
Layout: Ronald Morawski

